



ongoing

Alex Grein

22.05.—

05.07.2026

DE

Mit ihren Arbeiten reflektiert Alex Grein fotografische Prozesse und hinterfragt etablierte Seh- und Handlungsweisen. Sie greift auf Fotografien, Archivmaterial und Found Footage aus digitalen Bildströmen zurück und überführt diese in materielle Zusammenhänge. Indem sie analoge und digitale Bildwelten verschränkt, macht sie sichtbar, wie bildgebende Medien unsere Wahrnehmung und unser Verständnis von Wirklichkeit prägen.

Alex Grein präsentiert eine Auswahl früherer und neuer Arbeiten, die ihre sich stetig entwickelnde künstlerische Praxis und wiederkehrende Fragestellungen sichtbar machen. Sie arrangiert Objekte auf Screens, die Fotografien oder virtuelle Reisen durch Google Earth zeigen und fotografiert oder filmt diese erneut. Dadurch entstehen irritierende Bildräume, in denen sich Größenverhältnisse verschieben und physikalische Gesetzmäßigkeiten außer Kraft gesetzt scheinen.

Auch die Werkreihe „Titles“ (2020) spielt mit poetischer Kombinatorik. Bücher aus der Bibliothek ihres Großvaters werden so angeordnet, dass ihre Titel scheinbar zufällige Sätze bilden. Erinnernd an das surrealistische Prinzip des „cadavre exquis“ entstehen hier jedoch feinfühlig kuratierte Text-Bild-Verbindungen. In der Installation „Speicher“ (2021) widmet sich Grein dem Konzept des „fluiden Bildes“ im digitalen Zeitalter. Fotografien werden in Eisblöcken eingefroren und im Ausstellungsraum langsam zum Schmelzen gebracht. Während das Bild sichtbar wird, löst es sich zugleich auf – ein Prozess zwischen Sichtbarkeit und Verschwinden, der Fragen nach Archivierung, Vergänglichkeit und kollektiver Bildproduktion aufwirft. Grein verhandelt zudem ökologische Fragestellungen, etwa in der Serie „Burning Sun (Pictures on a Screen)“, welche die Folgen extremer Hitze und Trockenheit thematisiert.

Alex Grein (*1983 Köln, lebt und arbeitet in Düsseldorf) studierte Fotografie an der Fachhochschule Düsseldorf sowie als Meisterschülerin bei Andreas Gursky an der Kunstakademie Düsseldorf. Nach ihrer Tätigkeit an der Kunsthochschule für Medien Köln ist sie seit 2022 Professorin für Fotografie an der Hochschule Mainz. Ihre Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. im FOTOHOF Salzburg, der Paris Photo, und dem NRW Forum Düsseldorf präsentiert. Sie sind in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten.

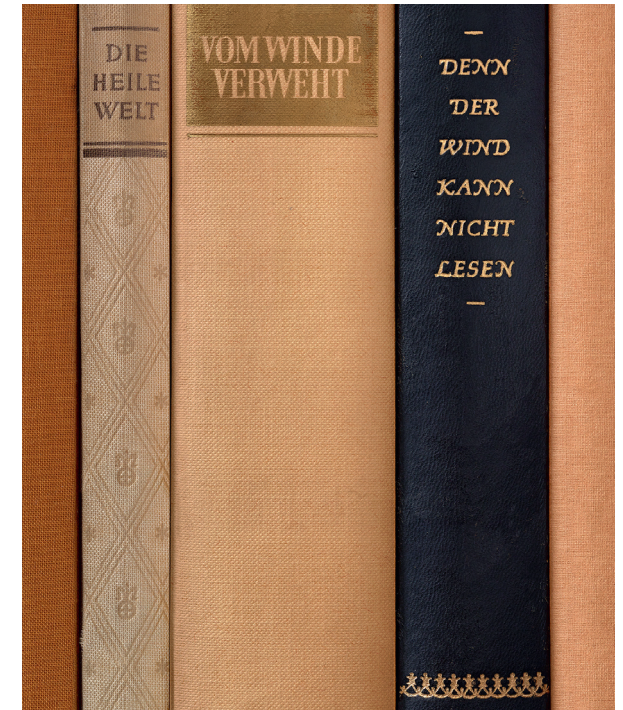
ENG

In her work, Alex Grein reflects on photographic processes and questions established ways of seeing and acting. Drawing on photographs, archival material, and found footage from digital image streams, she translates these into material contexts. By interweaving analog and digital image worlds, she reveals how imaging media shape our perception and understanding of reality.

Grein presents a selection of earlier and recent works that highlight the ongoing development of her artistic practice and its recurring inquiries. She arranges objects on screens displaying photographs or virtual tours via Google Earth, and then photographs or films them again, creating disorienting visual spaces where proportions shift and physical laws seem suspended.

The series “Titles” (2020) explores poetic combinatorics: books from her grandfather’s library are arranged so that their titles form seemingly random sentences. Echoing the surrealist principle of the “cadavre exquis”, these constellations however create carefully composed text-image relations. In the installation “Speicher” (2021), Grein addresses the notion of the “fluid image” in the digital age. Photographs are frozen in blocks of ice and gradually melt within the exhibition space. As the image becomes visible, it simultaneously dissolves – a process oscillating between appearance and disappearance, raising questions of archiving, transience, and collective image production. Grein also engages with ecological concerns, for example in the series’ “Burning Sun (Pictures on a Screen)”, which examines the consequences of extreme heat and drought.

Alex Grein (*1983, Cologne) lives and works in Düsseldorf. She studied photography at the University of Applied Sciences Düsseldorf and was a master student of Andreas Gursky at the Kunstakademie Düsseldorf. After teaching at the Academy of Media Arts Cologne, she has been Professor of Photography at Mainz University of Applied Sciences since 2022. Her work has been shown internationally, including at FOTOHOF Salzburg, Paris Photo, and NRW Forum Düsseldorf, and is held in private and public collections.



Programm & Veranstaltungen

Donnerstag, 21.05.2026 | 18 Uhr

Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung „ALEX GREIN – ongoing“

Verleihung des Luise-Straus-Preises des LVR an die Künstlerin Alex Grein im Dorothea Tanning Saal. Die Ausstellung findet im Leonora-Carrington-Saal statt. Eintritt frei.

Freitag, 03.07.2026 | 18–19 Uhr

Lesung und Gespräch zu Luise Straus-Ernst

Dr. Eva Weissweiler, Herausgeberin des Buches „Luise Straus-Ernst – Pariser Impressionen“ liest literarische Texte von Luise Straus-Ernst mit musikalischer Begleitung. Im Anschluss folgt ein Gespräch mit Madeleine Frey.

Samstag, 04.07.2026 | 16 Uhr

Katalogpräsentation und Künstlerinnengespräch mit Alex Grein

Kurzführung durch die Ausstellung „ALEX GREIN – ongoing“ in Anwesenheit der Künstlerin und anschließende Katalogpräsentation und Gespräch.

ongoing

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR lädt Sie zur **Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung** „ALEX GREIN – ongoing“ **am Donnerstag, 21. Mai 2026 um 18 Uhr**, ein. Comestraße 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl

Luise-Straus-Preis des LVR

Der Luise-Straus-Preis des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) würdigt hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Bildenden Kunst und richtet sich an bildende Künstlerinnen, die seit mindestens zwei Jahren im Gebiet des LVR leben und/oder arbeiten. Mit der Auszeichnung ist neben einem Preisgeld auch jeweils eine Einzelausstellung im Leonora-Carrington-Saal des Max Ernst Museums verbunden, zu der der LVR einen begleitenden Katalog produziert.

Die Namensgeberin des Preises, Luise Straus (*1893, Köln – 1944, KZ Auschwitz), war Kunsthistorikerin, Kunst- und Kulturjournalistin sowie eine der ersten promovierten Kunsthistorikerinnen. Luise Straus war die erste Ehefrau des surrealistischen Künstlers Max Ernst.



LVR. Rheinland.
Ausgezeichnet.
Luise-Straus-
Preis

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr
Montag geschlossen

Eintrittspreise

Erwachsene 13 € / ermäßigt 8 €
(Wechselausstellungen & Dauerausstellung)

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei
Letzter Donnerstag im Monat: Eintritt frei, außer an Feiertagen

Ermäßigungen und Kombitickets Schlösser Brühl:
www.lvr.de/mem

Tickets

im Online-Shop oder an der Museumskasse
www.shop.maxernstmuseum.lvr.de

Info | Anmeldung | Buchung

kulturinfo rheinland | Tel 02234 9921 555
info@kulturinfo-rheinland.de | www.kulturinfo-rheinland.de

Das Haus ist weitgehend barrierefrei eingerichtet. Informationen zu Barrierefreiheit und inklusivem Angebot finden Sie auf der Museumswebsite.

#maxernstmuseum #lvr #alexgrein #luisestrauspreis

Abonnieren Sie unseren **Newsletter** und besuchen Sie uns auf:



Das Max Ernst Museum Brühl des LVR wird gefördert durch:



Bildnachweise

Titel Alex Grein, Speicher, 2021, Foto: Mareike Tocha, Courtesy die Künstlerin und Galerie Gisela Clement | **Innenseite:** Alex Grein, Die heile Welt, vom Winde verweht, denn der Wind kann nicht lesen, 2020, Courtesy die Künstlerin und Galerie Gisela Clement, **Poster:** Alex Grein, Burning Sun I (Pictures on a Screen), 2025, Courtesy die Künstlerin und Galerie Gisela Clement. Änderungen vorbehalten

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comestraße 42 | Max-Ernst-Allee 1 | 50321 Brühl
Tel +49 (0) 2232 5793 – 0 | maxernstmuseum@lvr.de
www.lvr.de/mem

ongoing

Alex Grein
22.05.—
05.07.2026



Luise-Straus-Preisträgerin

Leonora-Carrington-Saal des Max Ernst Museums Brühl des LVR